



Sabines Garten

Pflanzen

Um den grauen
Januartagen zu
entfliehen, schwelgt
Sabine Reber in
südlichen
Pflanzenträumen –
sie bewundert ihre
blühenden Kamelien
und zieht aus Kernen
Zitrusbäumchen.

**Fast schon golden
wirken die feinen
Staubfäden der
Kamelienblüte.**

FOTO: ISTOCKPHOTO



Im Buddhismus gilt die Kamelie als Baum der Götter.



gegen den Winterblues

TEXT: SABINE REBER
FOTOS: STÖH GRÜNIG

Kamelien üben seit jeher eine grosse Faszination auf mich aus: ihre ledrigen Blätter – ihre runden, prallen Blütenknospen – verschmitzte Äuglein, aus denen sich prächtige, oft handteller-grosse Blüten entfalten, rot, rosarot, weiss, manche sogar gestreift, oh, wie schön! Die einfachen und halb gefüllten Sorten haben oft Staubfäden von reinstem Gold. Ganz besonders bewundere ich aber die gefüllten Sorten, die Anordnung ihrer Blütenblätter ist so harmonisch, ihre Proportionen sind perfekt, ja, die Blüten

sind oft geradezu makellos und von fast überirdischer Schönheit. Kein Wunder, dass sie in asiatischen Religionen seit jeher verehrt werden. Sowohl im Buddhismus als auch bei Konfuzius gilt die Kamelie als Baum der Götter. Aus ihrem Holz werden Schreine und Zepter geschnitzt.

Das Wunderbarste an den Kamelien ist natürlich, dass sie bei uns zu einer Zeit blühen, wo draussen alles grau und unfreundlich ist. Und ja, im Prinzip gedeihen sie auch als Hauspflanzen. Ideal ist ein kühles, helles Zimmer mit 10 bis 14 Grad. Wer ein kaltes Schlafzimmer hat, halte dort eine Kamelie –

was gibt es Besseres, als beim Aufwachen an einem tristen Januarmorgen erst einmal die üppigen Blüten wahrzunehmen! Auch im Treppenhaus gedeihen sie, wenn es dort hell und nicht zu zugig ist. Bei Durchzug verlieren sie leicht die Knospen. Ideal ist natürlich ein kalter Wintergarten, wo sich auch grössere Exemplare prächtig entfalten können. Den Sommer über dürfen die Kamelien dann nach draussen. Sie sollten im Halbschatten stehen und niemals austrocknen, sonst lassen sie die Blütenknospen gleich fallen. Das Giessen ist sowieso ein heikler Punkt. Man gönne ihnen stets ►►





►► Regenwasser, kalkhaltiges Leitungswasser mögen sie gar nicht. Auch das Substrat sollte eher sauer sein. Ideal ist handelsübliche Rhododendronerde. Im Weinbaugebiet an geschützter Lage können etliche Sorten auch ins Freiland gepflanzt werden, wobei aber der Boden nicht zu kalkhaltig sein darf, und ausserdem muss stets für ge-

«Kalkhaltiges Leitungswasser mögen die Kamelien gar nicht.»

nügend Feuchtigkeit gesorgt werden. In den meisten Gärten gelingt die Kultur im Topf daher besser. Theoretisch ist es aber auch möglich, Kamelien in kühleren Gegenden draussen zu überwintern, indem man sie wie Palmen einpackt. Sie blühen dann im Frühling. Kamelien gehören zur Gat-

tung der Teegewächse, Theaceae. Die Wildformen kommen hauptsächlich entlang dem Wendekreis des Krebses vor – von Bangladesch über den Südwesten Chinas bis Taiwan, wo sie im Halbschatten des Unterholzes wachsen. Darum sollten sie auch bei uns stets im Schutz von Mauern, Hecken oder immergrünen Bäumen gepflanzt werden. Im Tessin sieht man sie oft an voller Sonne, aber dann bekommen die Blüten rasch braune Flecken und halten nicht sehr lange. Der eigentliche Teestrauch ist *Camellia sinensis*, aus dessen fermentierten Blättern der Schwarztee stammt. Auch zur Gewinnung von Öl aus den Samen (*Camellia oleifera*) und Parfum (einige Sorten duften sehr intensiv) kommt ihnen im asiatischen Raum wirtschaftliche Bedeutung zu. Im 16. Jahrhundert brach-

Jetzt ist genau die richtige Zeit, um Kerne von Zitronen, Mandarinen oder Orangen einzupflanzen. Im Sommer stehen dann kleine Zitrusbäumchen auf dem Balkon.

ten portugiesische Seefahrer die ersten Kamelien nach Europa. Noch heute findet man in Portugal jahrhundertalte, riesengrosse Kamelien. Besonders eindrucksvoll sind die zehn Meter hohen geschnittenen Kameliensäulen von Casa do Campo. Die wohl berühmteste historische Kamelie steht im Schlosspark Dresden-Pillnitz, sie ist an die 13 Meter hoch und hat ein fahrbares, beheizbares Überwinterungsgewächshaus. Ihre Hochblüte hatten die Kamelien im 19. Jahrhundert, als über 2000 Sorten im Handel waren. Damals schwärmte das aufkommen-

de Bürgertum für alles Exotische, insbesondere Fernöstliche, was sich auch in den Chinoiserien der Biedermeierzeit widerspiegelte. Kamelien schmückten als Topfpflanzen die Salons und Wintergärten jener Epoche. Im viktorianischen England wurden sie auch gern als Knopflochblüten getragen, ebenso in deutschen Ballsälen, wo mit einer Kamelie am Revers und im Haar der Damen Walzer getanzt wurde. Aus jener Zeit stammt auch «Die Kameliendame» von Alexandre Dumas. Die Hauptfigur des Romans erschien jeden Abend mit einem Kamelienstraus an einem gesellschaftlichen Anlass, 25 Tage nacheinander waren es weisse Kamelien und fünf Tage lang rote, und gab ihren Verehrern so einen Hinweis auf ihre Verfügbarkeit. Wer keinen geeigneten Raum hat, um Kamelien im Topf zu ziehen, kann immer-



Bei Coop Bau + Hobby Kamelien fürs Leben

Bei Coop Bau + Hobby gibt es ab der Kalenderwoche 6 dieses Jahres **schöne, buschförmige Kamelien im Topf** zu kaufen. Höhe ca. 40-50 cm, Topf Ø 17 cm, Fr. 29.90 oder Höhe ca. 80 cm, Topf Ø 25 cm, Fr. 79.-. Sozusagen eine Investition fürs Leben - und auch noch für die Enkelkinder.



hin ein paar Zweige mit Knospen kaufen und sie in der Vase geniessen. Sie halten recht lange, und im Winter gibt es kaum einen schöneren Blumenstrauss als ein Bündel blühender Kamelienzweige.

Ausserdem säen wir in diesen Wochen die Kerne von Zitronen, Mandarinchen und Orangen. Jetzt im Januar gedeihen sie besonders gut. Wir drücken jeweils ein paar Kerne in kleine Töpfe mit Rhododendronerde. Zitruspflanzen schätzen wie die Kamelien saures Substrat, und auf jeden Fall kalkfreies Wasser. Am einfachsten gedeihen die Kerne von Bio-Mandarinchen, die im neuen Jahr oft schon grün gefärbt sind und so aussehen, als wollten sie gleich loslegen. Diese Kerne keimen eigentlich immer. Auch mit Zitronen klappt es meist ganz gut. Orangen und Grapefruits sind je nach Sorte etwas schwieriger, aber

ein Versuch lohnt sich allemal. Die Töpfchen kommen auf einen hellen Fenstersims und werden stets feucht gehalten. Bis im Frühling wachsen kleine Zitrusbäumchen heran, die dann den Sommer über auch gerne draussen stehen können – im Gegensatz zu den Kamelien stehen sie auch gern an der prallen Sonne, wenn man sie erst einmal daran gewöhnt hat. Mit etwas Glück bringt man sie nach einigen Jahren zum Blühen. Ein Zitrusbäumchen in voller Blüte zaubert den konzentrierten Duft des Südens in die Wohnung. Glücklicherweise hat ein gutes Plätzchen für Kamelien sowie Mandarinchen-, Zitronen- und Orangenbäumchen! Mit Duft, Farbe und Vitaminen sind sie eines der besten Mittel gegen den Winterblues diesseits des Gotthards. ■



Coopzeitung online

Sabine Reber meldet sich im Gartenblog jede Woche zu Wort und diskutiert über Gartenthemen.



www.coopzeitung.ch/gartenblog

Arbeitskalender Für den Januar

- Werkzeug aufräumen und putzen.
- Rasenmäher und andere Geräte jetzt in die Reparatur bringen.
- Töpfe und Plastikkübel reinigen und für den Frühling bereitstellen.
- Gewächshaus aufräumen und putzen. Saubere Scheiben lassen viel mehr Licht durch!
- Den Gemüsegarten planen und sich überlegen, wie man die Blumenbeete im neuen Jahr gestalten möchte.
- Kataloge studieren und Saatgut bestellen, Saatgut vom letzten Jahr sortieren und testen, ob die alten Samen noch keimen.
- Schnee von Buchskugeln und anderen immergrünen Gehölzen schütteln, damit sie nicht erdrückt werden. Immergrüne Pflanzen giessen, wann immer der Boden nicht gefroren ist. Sie brauchen auch im Winter Wasser.
- Zimmerpflanzen pflegen, die meisten Pflanzen schätzen es, wenn sie im trockenen Heizungsklima mit Wasser besprüht werden.
- Kübelpflanzen im Winterquartier spärlich giessen und regelmässig auf Schädlinge und Fäulnis überprüfen.



Halterleiste für Geräte

Diese Halterleiste sorgt dafür, dass Schneeschaukel, Laubrechen und Besen nicht wild auf einem Haufen liegen, sondern schön übersichtlich an der Wand hängen. Die Gerätehalterleiste «toolflex» (Fr. 27.90) beinhaltet drei Gerätehalter mit Laschen aus wetterfestem Gummi.



Zum Besprühen

Ob schräg oder auf den Kopf gestellt, dieses Sprühgerät funktioniert in jeder Position. Das Birchmeier Pflanzensprühgerät Foxy Plus (Fr. 7.90) hat einen Füllinhalt von 5 Dezilitern und einen Kolbendruck bis 15 bar.

link www.coop.ch/bauundhobby